

Neujahrsansprache 2013

„Ihr seid Bürger, das heißt Gestalter, Mitgestalter. Wem Teilhabe möglich ist und wer ohne Not auf sie verzichtet, der vergibt eine der schönsten und größten Möglichkeiten des menschlichen Daseins – Verantwortung zu leben.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Nettetalerninnen und Nettetaler,

ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserem traditionellen Neujahrsempfang.

Mit unserem einstimmig vom Rat in seiner letzten Sitzung beschlossenen neuen Logo und der Unterzeile: „Seen. Stadt. Und Mehr.“ haben wir auf der Grundlage der „Nettetal ist mehr“-Kampagne in den Jahren 2009/2010 und dem 2015+-Prozess von 2010 bis 2012 sowie unserem im letzten Jahr beschlossenen Wirtschaftsförderungskonzept die Basis für unser erneuertes Stadtmarketing gelegt. Wir wollen als junge Stadt mit starken Wurzeln, als naturnahes Gemeinwesen in einer Brückenfunktion zu den angrenzenden dynamischen Wirtschaftsregionen attraktiv sein für Menschen, Unternehmen und Ideen.

Nach vielen Jahren ist nun der Zeitpunkt gekommen, mit einem neuen Auftritt den Aufbruch nach außen deutlich sichtbar zu machen, den wir inhaltlich mit der engagierten Umsetzung unserer Leitziele 2015+ auf den Weg gebracht haben.

Nicht nur visuell sondern auch musikalisch starten wir 2013 etwas anders, bringen wir einen anderen „Ton“ in die Veranstaltung:

Dieses Jahr zeichnet die Nettetaler Gruppe „Nice Valley“ – de-

Neujahrsansprache 2013

ren Mitglieder ich hiermit ganz besonders begrüße - für den musikalischen Rahmen verantwortlich. Nicht nur mit ihrem Namen – auch mit dem rockig-poppigen Nettetal-Lied steht sie zu ihrer Verbundenheit mit ihrer, mit unserer Heimatstadt.

Genau wie unser neues Logo soll der Name und der Rhythmus uns damit als Ansporn nicht nur für den heutigen Empfang dienen: Wir wollen schwungvoll Nettetal nach vorne bringen!

Einige Menschen, die dieses Ziel unterstützen und sich bei der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt einbringen wollen, möchte ich am Ende meiner Rede zu Wirtschaftsbotschaftern unserer Stadt ernennen.

Doch dazu später mehr. Zunächst möchte ich Sie alle nochmals herzlich Willkommen heißen und persönlich begrüßen:

Ich begrüße

- unsere Landtags-Abgeordneten **Dr. Marcus Optendrenk und Dietmar Brockes, (MdL Christian Weisbrich a.D.)**
- die Vertreter des Kreises, Mitglieder des Kreistages
- Ich begrüße herzlich unsere Stadtverordneten, aktuelle und ehemalige stellvertretende Bürgermeister sowie ehemalige und aktive Vertreter unserer Verwaltung.
- Ich begrüße auch die aktuellen und ehemaligen Verantwortlichen unserer städtischen Gesellschaften.
- Mein herzlicher Gruß gilt den Vertretern der Kirchen, unserer Schulen, der Behörden, den Vertretern der Kreditinstitute, der Verkehrs- und Verschönerungsvereine und Werberinge, Verbände, der Hilfsorganisationen, des Integrationsrates und nicht zuletzt den Vertretern der Presse.

Neujahrsansprache 2013

Meine Damen und Herren,

die Zeit zwischen den Jahren dient uns auch dazu, auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und Ausblick auf das zu nehmen, was vor uns liegt. Bezogen auf das Jahr 2012 glaube ich mit Vorsicht und der gebotenen Zurückhaltung sagen zu können, dass wir – nach intensiven Vorarbeiten in den vorangegangenen Jahren - einige wichtige Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben und damit einen Beitrag für die positive Zukunftsentwicklung unserer Stadt geleistet haben, auf dessen Basis wir 2013 die Arbeit erfolgreich fortsetzen können.

Ich will dabei mit dem eher unpopulären und auch nicht leicht überschaubaren Thema der Finanzen beginnen und über die mit der Verabschiedung des Haushaltes vorgenommenen Prioritäten auf die Kernthemen des Jahres 2013 kommen:

Die auch von der IHK und dem RWI bestätigte maßvolle Finanzpolitik der vergangenen Jahre führt dazu, dass Nettetal im Vergleich zu vielen anderen Kommunen im wahrsten Sinne des Wortes eine ordentliche Bilanz vorweisen kann. Wir haben bis Ende 2012 unsere Ausgleichsrücklage weitgehend erhalten können, während viele andere schon ihr Eigenkapital aufzehren. Andererseits haben wir unsere Einnahmen nicht auf Kosten der Bürger und Gewerbetreibenden über Gebühr erhöht. So verzeichnen wir den geringsten Gewerbesteuerhebesatz sogar am ganzen Mittleren Niederrhein (lt. IHK). Gleichzeitig haben wir seit Bildung des Immobilienmanagements und später des Netzebetriebes nicht nur den Stau bei den Instandhaltungen nahe-

Neujahrsansprache 2013

zu beseitigt sondern kräftig in den notwendigen Erhalt und Ausbau der Infrastruktur investiert.

Mit dem Haushalt 2013 setzen wir diesen Kurs insofern fort, als dass wir uns auf das unbedingt Notwendige konzentrieren, hier aber entschlossen zu Werke gehen. Völlig zu recht setzen wir in 2013 einen Schwerpunkt im Leitziel „Kindern, Jugendlichen und Familien Chancen geben“ mit dem notwendigen Ausbau der Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen. Mit der Erweiterung vieler bewährter Einrichtungen, dem Neubau einer Kindertagesstätte und der weiteren Intensivierung der Tagespflege wird unser Jugendamt gemeinsam mit dem NetteBetrieb mit ganzer Kraft alles dafür tun, den Rechtsanspruch für unter dreijährige Kinder zu erfüllen. Dank unseres mit vollem Engagement arbeitenden Jugendamtes können wir hier eigenverantwortlich im Sinne unserer Kinder in die Zukunft investieren. Hierdurch verbessern wir nicht nur die Betreuung der kleinen Kinder sondern leisten auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – und erhalten damit mittelbar auch den Wirtschaftsstandort Nettetal attraktiv.

Womit wir zum zweiten Schwerpunkt, der Umsetzung des Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketingskonzeptes und damit unserem Leitziel „Wirtschaftskraft stärken“ kommen. Mit ungefähr 300.000 € für 2012 und 2013 haben wir viel Geld in die Hand genommen, um sowohl die Vermarktung des Gewerbeortes Nettetal mit VeNeTe als Aushängeschild auf den Weg zu bringen und gleichzeitig Nettetal als attraktiven Standort für Unternehmer, Arbeitnehmer und Familien regional und

Neujahrsansprache 2013

überregional zu vermarkten. Hier haben wir auf Basis eines intensiven Entwicklungsprozesses, mit Begleitung der Firma ExperConsult und zusammen mit der Nettetaler Wirtschaft, ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet, das wir nunmehr umsetzen.

Wir werden dabei Sorge dafür tragen, dass unsere heimischen Unternehmen Entwicklungsperspektiven erhalten, der Standort Nettetal durch Kooperation und Vernetzung ein moderner Bildungs- und Ausbildungsstandort bleibt, eine starke Ausstrahlungskraft auf qualifizierte Arbeitnehmer hat und sich auch Unternehmen regional und überregional vom Wirtschaftsstandort Nettetal angezogen fühlen. Hier werden wir uns gemeinsam mit unserem Dienstleister ExperConsult auf das Cluster Agrobusiness mit den Branchen Nahrungsmittelindustrie, Maschinenbau und Mehrwert-Logistik konzentrieren und hierdurch unsere Lage in der Region Niederrhein-Venlo ausnutzen, die bereits heute schon mehr als 120.000 Menschen Arbeit bietet.

Neben diesen beiden Themen wird uns die gemeinsame Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes in 2013 beschäftigen. Wir wollen in und mit allen Stadtteilen damit vor allem das Leitziel „Lebensqualität erhalten“ konkret umsetzen und setzen auch hier auf die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Stadtteilbegehungen, Bürgerforen und die politische Beratung der Ergebnisse sind die Zwischenschritte, die dazu beitragen sollen, einen Gleichklang zwischen den berechtigten Anliegen aus den Stadtteilen und den Notwendigkeiten für eine gute ge-

Neujahrsansprache 2013

samtstädtische Entwicklung zu finden – keine leichte aber eine gleichsam unabdingbare wie lohnenswerte Aufgabe.

Darüber hinaus stehen zahlreiche Stadtentwicklungsprojekte, die Umsetzung des Konzeptes für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, die Schulentwicklungsplanung unserer Grundschulen, die Umsetzung der Inklusion an unseren Schulen und vieles mehr auf der Agenda eines sicher ereignisreichen Jahres 2013!

Meine Damen und Herren,

ich habe eingangs davon gesprochen, dass wir gemeinsam Nettetal schwungvoll nach vorne bringen wollen. Und wir sind in einem harten Wettbewerb um Arbeitnehmer und Neubürger, um Unternehmen und Familien dazu aufgerufen, die zweifellos bestehenden Chancen Nettetals mit ganzer Kraft zu nutzen. Um hierbei auch tatsächlich erfolgreich sein zu können, bedarf es einiger Voraussetzungen:

Eine Bestandsaufnahme und eine klare Zielsetzung.

Das haben wir mit der Leitzieldebatte und dem Wirtschaftsförderungskonzept erfüllt.

Personelle, organisatorische und finanzielle Ressourcen

Mit unserem neuen Zentralbereich Wirtschaft und Marketing, der Unterstützung durch ExperConsult und den im Haushalt eingeplanten Mitteln ist auch dies umgesetzt.

Neujahrsansprache 2013

Entscheidend für den Erfolg aber ist etwas, was eine Stadt einbringen kann und muss, was den Unterschied zwischen einer Verwaltungseinheit und einem lebendigen Gemeinwesen ausmacht und auch für das „Mehr“ in unserem neuen Claim steht:

Die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger die Zukunft der Stadt zu Ihrer Sache zu machen, sich einzubringen, jeder auf seine Weise mit seinen Fähigkeiten zum Wohle des Ganzen und damit auch jedes Einzelnen.

Oder um mit den Worten des eingangs zitierten Bundespräsidenten zu sprechen: Wir sind dann erfolgreich, wenn wir die Möglichkeit nutzen, Verantwortung zu leben.

Damit verbunden muss die Erkenntnis sein, dass Einzelinteressen ihren Ausgleich in den übergeordneten Bedürfnissen der Gemeinschaft finden müssen.

Sehr geehrte Gäste,

bei einem Blick in die Zeitungen und Internetforen oder auch bei dem einen oder anderem Gespräch können uns vielleicht Zweifel daran kommen, ob dieser Geist des Gemeinsinns, diese Bereitschaft sich vorbehaltlos einzubringen und die Fähigkeit, das große Ganze zu sehen, in unserer Stadt herrscht.

Diese Bedenken gelten aber nicht nur für Nettetal, sie beziehen sich in vielen Punkten auf die Stimmung in unserem Land, weshalb der neu gewählte Bundespräsident Joachim Gauck in seiner Antrittsrede mit dem meiner Rede vorangestellten Zitat die Bürger zum Mittun aufrief. Die Demokratie bietet nach seiner Auffassung wie keine andere Regierungsform die großartige Chance „Verantwortung zu leben“.

Neujahrsansprache 2013

Damit ist Mittun in einem demokratischen Gemeinwesen aber auch mehr, als das flüchtige Äußern von Kritik im Einzelfall, das schnelle Erheben einer Forderung oder die generelle Unzufriedenheit mit getroffenen Entscheidungen. Die Mitwirkung und die Teilhabe am und das Gestalten des Gemeinwesens ist auch anstrengend, es erfordert echtes Interesse, Engagement, den Erwerb von Kenntnissen, eine eigene, begründete Position und den Mut für diese zu streiten sowie die Fähigkeit eine andere Meinung und gegebenenfalls eine der eigenen Meinung zuwiderlaufende Entscheidung zu akzeptieren.

Das Gespräch im Bekanntenkreis, in der Gastwirtschaft oder unter Arbeitskollegen ist sicher eine gute Voraussetzung für das Engagement am Gemeinwesen, es ersetzt das eigentliche Mitgestalten aber nicht. Gleiches gilt auch für moderne Kommunikationsformen. So sind soziale Netzwerke wie Facebook vielleicht für eine jüngere Generation so etwas wie ein virtueller Stammtisch, der dazu dient Meinungen unverbindlich zu äußern und auszutauschen; auch so kann eine Meinungsbildung unterstützt werden. Aber so wenig wie die Mehrheit am Stammtisch Ersatz für eine demokratische Entscheidung ist, so sehr gilt das auch für eine Abstimmung im Internet.

Gibt es also in Nettetal tatsächlich diese Bereitschaft, Verantwortung zu leben, das Gemeinwesen mit zu gestalten, mehr für seine Stadt zu tun, als Kritik zu äußern, nicht oder nur vereinzelt?

Auch wenn ich empfinde, dass im Laufe der Zeit manchmal Kritik zynischer, der eigene Horizont kleiner und Gelassenheit ge-

Neujahrsansprache 2013

ringer geworden ist, möchte ich energisch widersprechen!

Zunächst einmal gibt es auch weiterhin, auch heute noch bei uns eine Vielzahl von Menschen, die sich in Vereinen, Institutionen und Freiwilligenorganisationen engagieren, vom Sport, über Kultur und Brauchtum, Hilfsorganisationen, kirchliche Gemeinschaften oder auch unsere Umweltverbände. Sie stehen heute als Vertreter dieser Vereinigungen hier und können sich zu recht als Mitgestalter im Sinne unseres Bundespräsidenten angesprochen fühlen.

Aber gerade auch dann, wenn es ganz unmittelbar um die Zukunftsgestaltung unserer Stadt geht, gibt es eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern, die über einen langen Zeitraum einen Großteil ihrer Freizeit opfern, um sich ehrenamtlich für Nettetal zu engagieren:

Ich meine die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft, unsere Mitglieder des Stadtrates, die sachkundigen Bürger und diejenigen, die sich in den Fraktionen und Parteien engagieren. Hier haben alle Fraktionen auf ihre Weise Menschen für Politik, für die *res politica*, die Gestaltung des Gemeinwesens gewonnen und sich über eine Vielzahl von Sitzungen und Beratungen und mit mutigen, oft einstimmigen manchmal hart umkämpften Entscheidungen für ihre Heimatstadt eingesetzt.

Ich freue mich dabei ganz besonders darüber, dass hier auch junge Menschen Interesse zeigen. Gerade, während wir hier zusammen sind, findet zum Beispiel ein Seminar statt, bei dem

Neujahrsansprache 2013

junge kommunalpolitisch Interessierte sich über die Grundlagen der Ratsarbeit informieren, andere nehmen an Sitzungen teil oder arbeiten an anderer Stelle mit.

Vielleicht war dieses Engagement früher zahlenmäßig stärker, vielleicht haben mehr Menschen an der Arbeit des Rates Anteil genommen; dennoch:

Das geleistete Engagement bleibt gleich wertvoll, ja es ist vielleicht in einer Zeit, die so viel mehr Möglichkeiten und Ablenkungen bietet, höher einzuschätzen als in vergangenen Zeiten. Das bedeutet aber auch, dass die unsachliche, schnelle und manchmal auch hämische Kritik an den so getroffenen Entscheidungen wohlfeil ist. Wir sollten daher die Kraft haben, uns gegen solche Kritiken offen zu wehren und die Bereitschaft zum sachlichen Dialog einfordern.

Rat und Verwaltung sind in den vergangenen Jahren aber auch den Weg gegangen, den Menschen in Nettetal Möglichkeiten zu einem solchen Dialog zu geben, sie einzuladen, Ihre Meinungen, Ideen und Vorstellungen zu äußern. Und die Nettetalerinnen und Nettetaler sind dieser Einladung gefolgt. So haben die Fraktionen und Parteien bei vielen Themen nicht nur ihre Mitglieder sondern auch alle Bürger angesprochen. Insbesondere aber hat der Leitzielprozess 2015+ gezeigt, dass mehrere hundert engagierte Nettetalerinnen und Nettetaler sich bei mehreren Veranstaltungen über mehr als ein Jahr intensiv mit der Zukunft ihrer Heimatstadt befasst haben. Diesen Weg gehen wir insbesondere auch bei unserem Stadtentwicklungskonzept

Neujahrsansprache 2013

weiter.

Hier erstaunt mich ein wenig die auch daran geäußerte Kritik, wonach vielfach gerade die mitgemacht hätten, die sich ohnehin ehrenamtlich engagieren und dass es gemessen an der Gesamteinwohnerzahl nur wenige gewesen seien.

Wenn doch echte Teilhabe auch intensives Mitleben voraussetzt, ist es meiner Meinung nach gut und richtig, wenn gerade die, die sich in vielen Einzelbereichen engagieren sich auch bei der Frage der gemeinsamen Zukunftsgestaltung einbringen.

Gleichzeitig war aber eben auch eine ganze Reihe von Bürgerinnen und Bürgern dabei, die gerade aufgrund der Einladung erstmals ihr privates Engagement mit eingebracht haben.

1-2 Prozent der Gesamtbevölkerung scheinen nicht viel zu sein, vier bis fünfhundert Menschen sind aber aus meiner Sicht eine stolze Zahl.

Rat und Verwaltung haben die Anregungen aus den Werkstattverfahren daher ernst genommen und vielfach übernommen. Nichts desto trotz ersetzt ein Werkstattverfahren nicht die Beratung und Beschlussfassung im Rat, wo die gewählten Vertreter der gesamten Bürgerschaft ihre Verantwortung wahrnehmen und die Entscheidung vor den Wählerinnen und Wählern verantworten müssen. Die Mitwirkung in den politischen Parteien und Wählergruppen bleibt damit ein direkter und erfolgreicher Weg, wenn sich Bürger langfristig bei der Gestaltung des Gemeinwesens einbringen wollen!

Damit ersetzen neue Formen der Bürgerbeteiligung nicht die bisherigen Entscheidungsabläufe sondern ergänzen diese und tragen dazu bei, dass sie besser werden können. Das ist aber

Neujahrsansprache 2013

auch nur möglich, wenn Raum und Zeit für eine echte Beteiligung besteht. Eine Stadt muss auch weiter in der Lage sein, zügig Entscheidungen verantwortlich zu treffen und kann nicht bei einer Vielzahl von Entscheidungen eine derartige Mitwirkung garantieren. Keinesfalls kann diese Mitwirkung oder gar die Entscheidung selbst durch mehr oder minder zufällige Umfragen, Leserbriefe oder Posts in Foren ersetzt werden.

Wenn wir also feststellen, dass ein lebendiges Gemeinwesen Menschen braucht, die sich auf vielfältige Weise für ihre Stadt einsetzen, so können wir optimistisch in Nettetals Zukunft schauen:

Viele ehrenamtlich Tätige, verantwortungsbewusste Politikerinnen und Politiker und eine stolze Zahl von Bürgerinnen und Bürgern zeigen diesen Einsatz und bereichern damit unsere Stadt.

Gerade heute, anlässlich unseres Neujahrsempfangs, können wir feststellen, dass dieser Optimismus berechtigt ist.

Denn wenn es richtig ist, dass nur eine Stadt erfolgreich ist, die engagierte Menschen hat, die für sie eintreten, dann müssen diese Menschen ihrer Stadt auch ein Gesicht geben können. Im vergangenen Jahr hatte ich die besondere Bedeutung des Leitziels „Wirtschaftskraft stärken“ für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung unserer Stadt deutlich gemacht. Vor diesem Hintergrund ist es natürlich besonders wichtig, dass wir Menschen gewinnen können, die als Botschafter unserer Stadt gerade auch die Attraktivität Nettetals für Unternehmerinnen und Un-

Neujahrsansprache 2013

ternehmer nach innen wie außen darstellen. Und wer könnte das glaubhafter tun, als Menschen, die in Nettetal in einem Unternehmen Verantwortung haben.

Daher freue ich mich ganz besonders, dass sich der Kreis zum letztjährigen Neujahrsempfang schließt und ich nun fünf Persönlichkeiten als Botschafter des Wirtschaftsstandortes Nettetal benennen kann, die sich bereit erklärt haben, ihrer Stadt ein Gesicht zu geben:

Ralf Stobbe, Geschäftsführer der Firma Suthor Papierverarbeitung GmbH & Co KG.

Der Diplom-Kaufmann leitet in dritter Generation ein Familienunternehmen, das heute führender Hersteller für Fest- und Werbeartikel ist – kurz: der „Spezialist für fröhliche Werbung“. Aus Familientradition heraus unterstützt die Firma an vielen Stellen die örtliche Gemeinschaft, darunter städtische Aktivitäten aller Art, ist Partner und Förderer der Vereinswelt und von (Heimat)-Veranstaltungen, ist Mitglied im Kulturkreis der Wirtschaft, Teilnehmer am Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben und ein bewährter Ausbildungsbetrieb.

Herr Stobbe ist Gründungsmitglied des zdi – Zentrums (Zukunft durch Innovation) der Stadt Nettetal für den Kreis Viersen und außerdem Geschäftsführer des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Lobberich.

Ralf Stobbe ist ein idealer Botschafter für den Produktions- und (Einzelhandels-)standort Nettetal.

Neujahrsansprache 2013

Christoph Dicks, Geschäftsführer der Firma Peter Dammer Stahlbau.

Die Firma Dammer ist Spezialist für schlüsselfertige Stahlbauten und Sanierungsmaßnahmen. Das Familienunternehmen unterstützt traditionell zahlreiche soziale Einrichtungen. Diplom-Kaufmann Christoph Dicks hat bereits auf der ExpoReal in München vor wenigen Wochen den Wirtschaftsstandort Nettetal präsentiert. Außerdem hat er sich engagiert in den Leitzielprozess „Nettetal 2015+“ eingebracht.

Das traditionsreiche Familienunternehmen ist Teilnehmer am Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben und langjähriger Ausbildungsbetrieb. Herr Dicks hat zudem aus früheren Tätigkeiten Erfolge auf den Gebieten Umwelt und Nachhaltigkeit.

Christoph Dicks ist ein idealer Botschafter für den Produktions- und Handwerksstandort Nettetal.

Robert Hellmann , Firmengründer und Inhaber der Tischlerei und des Bestattungsunternehmens Hellmann.

Der Tischler- und Bestattungsmeister ist der einzige vereidigte Sachverständige für das Bestattungshandwerk der Handwerkskammer Düsseldorf und Obermeister der Tischlerinnung des Kreises Viersen. Auch seine Firma ist Ausbildungsbetrieb und Teilnehmer am Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben.

Robert Hellmann war Sprecher und Mit-Hauptorganisator der Festreihe zum 40-jährigen Stadtjubiläum „Nettetal ist mehr..“

Er ist im Vorstand der Reservistenkameradschaft, des Fördervereins „Ehemaliger Fliegerhorst Venlo“, Organisator des Lob-

Neujahrsansprache 2013

reicher Adventsmarktes, von heimatlichen Veranstaltungen aller Art, unterstützt städtische Veranstaltungen mit handwerklichem und organisatorischem know how, sowie den Verein Basel an der Gesamtschule Nettetal und damit die Berufsorientierung der Jugendlichen.

Robert Hellmann ist der ideale Botschafter des Handwerks in der Stadt Nettetal.

Henning Thomas Graf von Schwerin, Geschäftsführer der Schloss Krickenbeck GmbH

und damit Leiter des touristischen Markenzeichens und wahrscheinlich bekanntesten Gebäudes in Nettetal, heute Tagungs- und Bildungszentrum sowie Treffpunkt für Spitzen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Der Hotel-Betriebswirt und Restaurant-Fachmann ist gleichzeitig Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes / DEHOGA – Nordrhein, des größten Bezirksverbandes des DEHOGA. Dort setzt er sich für Ausbildung und Nachhaltigkeit und das Selbstverständnis der Hotel- und Gaststättenbranche ein.

Auch bei der Schloss Krickenbeck GmbH handelt es sich um einen Ausbildungsbetrieb, der Teilnehmer am Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben ist. Die Schloss Krickenbeck GmbH unterstützt städtische Veranstaltungen, wie den Niederrheinischen Randwandertag als Start- und Zielort. Henning Thomas Graf von Schwerin ist Mitglied im Kulturkreis der Wirtschaft und Förderer des kulturellen Lebens.

Neujahrsansprache 2013

Er ist der ideale Botschafter für den Tourismus- und Gastgeberstandort Nettetal.

Dr. Peter Welters, Geschäftsführer der Firma Phytowelt GreenTechnologies,

einem international agierendem Unternehmen mit den Kernkompetenzen Agrarwissenschaft und pflanzlicher Biotechnologie. Der Biochemiker Dr. Welters forscht unter Einsatz molekularer Techniken daran, neue Pflanzensorten zu züchten, die widerstandsfähiger und ertragreicher sind und damit für Landwirtschaft und Handel erhebliche Vorteile bringen. Dr. Welters hat mit seinem Unternehmen bereits zahlreiche Forschungs- und Förderpreise errungen, zuletzt die Auszeichnung "Innovation pro Energiewende" für ein Pappelprojekt oder Fördermittel für das Projekt zur vereinfachten Erstellung von Hybridgerste. Ganz aktuell gehört Phytowelt zu den Finalisten des Innovationspreises der deutschen Wirtschaft 2012/2013 (Kategorie „Mittelständisches Unternehmen“) der am 9. März 2013 in Frankfurt am Main verliehen wird. Die für den Preis nominierte Plattformtechnologie "phytodiversity" der Phytowelt ermöglicht es, Pflanzenzellen zu fusionieren, damit ohne den Einsatz von Gentechnik gezielt Eigenschaften in Pflanzen überführt werden, die durch Kreuzungsmethoden nur schwierig zu erhalten sind.

Dr. Peter Welters ist ein idealer Botschafter für den Agrobusiness-Standort Nettetal.

Neujahrsansprache 2013

Sehr geehrte Botschafter,
neben ihrem öffentlichen Einsatz für unseren Wirtschaftsstandort sind Sie auch geborene Mitglieder des VeNeTe-Beirates, wo wir ab diesem Frühjahr zusammen mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft dies- und jenseits der Grenze die überregionalen und grenzüberschreitenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Entwicklung in den Blick nehmen wollen.

Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre Bereitschaft, sich für die Entwicklung unserer Stadt einzusetzen. Sie setzen damit ein deutliches Zeichen für die Qualität unserer Stadt und tragen dazu bei, das „Mehr“ bei „Seen.Stadt.Und Mehr“ inhaltlich und nach außen sichtbar zu füllen!

Sie beweisen damit eindrucksvoll, dass wir Nettetaler bereit sind, für Nettetal einzutreten. Nichts desto trotz bleibt der eingangs geäußerte Appell unseres Bundespräsidenten auch für unsere Stadt aktuell und ich erhoffe mir durch Sie als Vorbilder, durch die vielen eben genannten positiven Beispiele auch, dass noch mehr Bürgerinnen und Bürger bei uns erkennen, dass sie eine der schönsten und größten Möglichkeiten des menschlichen Daseins vergeben, wenn sie nicht erkennen, dass sie als Bürger dieser Stadt zur Mitgestaltung aufgerufen sind.

Verzichten Sie nicht auf die Möglichkeit zur Teilhabe sondern gestalten Sie die Zukunft unserer Stadt mit!

Neujahrsansprache 2013

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich Ihnen und Ihren Familien für das Neue Jahr 2013 viel Glück, Frieden und Gesundheit wünschen und gute Gespräche jetzt im Anschluss.

Lassen Sie mich nunmehr das Glas erheben:

Gott schütze unsere Stadt Nettetal und die Menschen, die hier leben!